



Köhler-Roeber, Minna

1883 (Reichenbach im Vogtland) – 1957 (Friesen in Reichenbach)

Malerin

BIOGRAFIE //

Tochter einer wohlhabenden Fabrikantenfamilie, die ihr die Möglichkeit einer künstlerischen Ausbildung eröffnete

bereits früh entwickelte sie künstlerisches Talent

Besuch des Malunterrichts bei Eda und Marie Meyer-Blaise auf der Ostbahnstraße 8 in Dresden im s.g. „Dresdner Montmartre“ – Viertel

ab 1906

Schülerin in der Malschule von Johannes Walter-Kurau in Dresden, der ihren Malstil entscheidend prägte und dem sie persönlich nahe stand; Briefwechsel bis zum Tod des Künstlers 1932

1909

entstand das Ölbild Porträt Minna Köhler-Roeber von Walter-Kurau, als ein malerisches Hauptwerk des Künstlers

unter Walter-Kurau verstärkte Hinwendung Köhler-Roebers zur Landschaftsmalerei

ab 1908

als Kopistin tätig in der Gemäldegalerie Alte Meister Dresden

Schülerin bei Paul Poetzsch in Dresden

Hinwendung zur Porträtmalerei

1914-15

Ausbildung an der Städtischen Höheren Web- und Spinnschule zu Reichenbach, Abteilung für Weberei, Fachrichtung Musterzeichnen

um 1915

Besuch der Kunstgewerbeschule von Wilhelm von Debschitz in München, s.g. Debschitz-Schule

ab 1921

freiberuflich tätig in Liebertwolkwitz, Leipzig

Studienreisen innerhalb Deutschlands, Italiens, der Schweiz und Frankreich

Literatur

Hartmann, Ralf F., Zwischen Baltikum und Berlin. Der Maler Johann Walter-Kurau (1869-1932) als Künstler und Lehrer, Halle (Saale) 2009.

Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler, Hans Vollmer, 6. Band, S. 153.

AUSSTELLUNGEN //

1957

Gedächtnis-Ausstellung in der Verkaufsgenossenschaft bildender Künstler in Leipzig

2020

Die Malerin Minna Köhler-Roeber (1883-1957). Bürgerliches Stadtleben und ländliche Idylle, Bastion Kronprinz, Zitadelle Spandau